

# Bleed Through Soiled Document

## Torn Page(s)

1238

### Öffentliche Gebäude

- u/b) Postamt Nr. 15 nebst Telegr.-Anstalt: Wenckebachstr. 6;
- n) " Hamb.-Barmbeck nebst Telegraphenanst.: Elßastr. 19;
- o) " " Börsfelde " Mittelweg 60;
- p) " " Gilburt " Wandse. Chaussee 127;
- q) " " Einsbüttel " Ecke der Wöhrd- und v. d. Tannstraße.
- r) Postamt Hamb.-Eppendorf nebst Telegr.-Anst.: Feldweg 54
- s) " " Hanau u. Horn " Hammerlandstr. 143;
- t) " " Hobenfelde " Mühlenlandstr. 61
- u) " " Böeldorf " Harrest. Mittelweg 40;
- v) " " Rothenburgsort " Bierländerstr. 14;
- w) " " Steinwarder " Norderelbstr. 85;
- x) " " Uhlenhorst " Arndtstr. 18;
- ga) " " Beddel " Ecke Brüderstraße und Niedernfelderstraße
- c) bis f und Postamt 10, sowie m bis za nehmen Postsendungen jeder Art an;
- y) Bahnpostamt No. 17 befindet sich: Reitoldstr. 50;
- z) Bahnpostamt No. 31 nebst Post- und Telegraphenanstalt Nr. 10: Empfangsgebäude, Hannoverischer Bahnhof;
- (h) und z für Wahrnehmung des Postbetriebs auf den von Hamburg ausgehenden Eisenbahnstrecken mit Ausnahme derjenigen in der Richtung nach Berlin und Hannover). Das Telegraphenanst. befindet sich im ersten und zweiten Stock des Gebäudes am Stephanplatz (Weißbau). Zwischen den Telegraphenanst. befinden sich im Börsengebäude, im Hause Mönkedamm 9/11 und in St. Pauli, Ecke der Einsbüttelerstraße und des neuen Kamps. Das Stadionprächte befindet sich Mönkedamm 9/11. Nachrichten über Personen siehe im zweiten Abschnitt unter: Deutsches Reichs-Post- und Telegraphenamt.

**Rathaus,** An der Admiralsstraße belegen, war früher das Gebäude des Warthehauses, welches an den Stadt übergegangen. Im Parterre des nördlichen Flügels befinden sich die Rathäusche und 2 Botzimme, die Commissionszimmer, die Senats-Kanzlei, und eine Stube für den Rathauschleifer. Im südlichen Flügel parterre das Bureau der Justizverwaltung, die Zimmer der Staatschulden-Verwaltung, sowie der Sitzungssaal und das Commissionszimmer des Landgerichts der Kammer VI für Hansestachen. Das erste Stockwerk im nördlichen Flügel enthält sämtliche Vocalitäten der Finanzdeputation nebst Botenzimmer; im südlichen Flügel sind die Civilkammern I und III des Landgerichts. Das zweite Stockwerk enthält im nördlichen und südlichen Flügel das Präsidial-Zimmer, Secretariat und Bibliothek des Landgerichts, die Civilkammern II, IV und VI des Landgerichts, die Kammern I, II, III und VI des Landgerichts für Hansestachen, die juristische Gesellschaft und Staats-Archiv. Im Mittelbau Parterre befinden sich ein Theil der Senatskanzlei und die Civil- und Handelskammer V des Landgerichts. Im dritten Stock befindet sich die Wohnung des Rathauschleifers, im Keller diejenige seines Gehöfts.

**Seemanns-Amt.** Das Vorsteuere des Vorstandes sowie der Sitzungssaale und zwar das Bureau des Vorstandes sowie der Sitzungssaale im 1. Stock, Beiseite, die Kanzlei und Registratur abendabends, die Centralstafe, die 3 Bureaus der An- und Abmusterungen und das Bureau für Zivilitäts- und Altersversicherung der Seelenre im Parterre, in dem dem Hafen zugehörigen Flügel. Im Seemanns-Amt werden in Gemäßheit des Unfall-Versicherungs-Gesetzes für Seelenre vom 13. Juli 1887 Melddungen über während der Reise vorgenommene Unfälle entgegen genommen, Untersuchungen über die Unfälle geführt, gemäß des Zivilitäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889, Anträge der Seelenre auf Zivilitäten und Altersrente, und auf Bereitung von der Versicherungspflicht entgegen genommen, Quittungskarten aufbewahrt, Belehrungen und Nachweisungen über die Vertragssachen ausgeführt, Streitigkeiten zwischen Reedern resp. Schiffen und den Seelenre über Versicherungspflicht und Entrichtung der Verträge u. c. entschieden, gemäß der Seemanns-Ordnung, Disciplinar-Bergehen u. c. der Seelenre bestraft, sonstige Streitfälle zwischen Schiffen und Schiffsmannschaften gediichtet. Schiffsräte für deutsche Schiffe angemessen und von solchen abgemischt, Hauer-Bortheisse und verdiente Hauer ausgezeichnet; die an- und abgemessnen Seelenre und Schiffe registriert, Auskunft über den Verbleib von Seelenre an Behörden und Angehörige ertheilt, Aufsicht über die Fahrzeit und über die Verschontheit von Seelenre ausgestellt, Dienstzeugnisse beglaubigt, Schiffsbüchre aufgenommen und in die Seimat behobert, die Seelenre ihrer Militär-Berthälmisse kontrollirt, Gefahrnahmen an deutsche Seelenre zur Annunzierung für fremde Schiffe ertheilt, Nachschiffen verbotener Schiffsschäfte regulirt und ausgeföhrt u. c. Der Vorstand des Seemanns-Amtes ist Herr Weiserhout Alf. Detens. Die ihm unterstellten Beamten sind die Herren Julius Rocamora, Wilhelm Wulf, G. C. W. Dethmann, Franz Weber, Heinr. Ainsberg, Wilh. Wendt, Heinr. Wille, Henry Riedel, Heinr. Schöpf, Bernh. Kähn, Christian Iselmann, Carl Fraude, Willy Reutich und Georg Freyberg.

**Die deutsche Seewarte,** hat ihre Bureau seit Mitte September 1881 in dem neuen Dienstgebäude ihrer Seewarte auf dem Stintfang. Die Arbeiten derselben vertheilten sich in vier Abtheilungen. 1. Abth. für maritime Meteorologie, 2. Abth. für Instrumente und Deviation der Kompaße, 3. Abth. für Witterungskunde, Küsten-Meteorologie und Sturmwarnungsweisen, 4. Abth. für Chronometer-Prüfungen. Mit Beginn des Jahres 1876 trat letztere ins Leben, dieselbe befindet sich in einem eigens zu diesem Zweck auf dem Terrain der Seewarte in unmittelbarer Nähe des Dienstgebäudes

1895.

### Öffentliche Gebäude

derselben, errichteten Gebäude und ist der Leitung des Directors der Sternwarte unterstellt. Seit dem 1. August 1890 ist von der Direction Agentur I. Cl. der deutschen Seewarte unter Leitung des Schiffscapitains J. R. Krause eröffnet worden. Die Agentur ist mit Apparaten zum Prüfen von Instrumenten ausgestattet, und mit Allem, was zur Ertheilung von Informationen u. c. an Schiffsführer erforderlich ist, versehen. Von den Wetterstationen der Seewarte befinden sich je 1 Kasten in dem Dienstgebäude der Seewarte, beim Haupteingang im Vorthur im Seemannshause, am Fährhaus und Hofe St. Pauli, am Sammelkuppeln in der Meversstraße, in der Börse und Neuerwall 47, am Hause der Handlung matemat. und naut. Instrumente von Wm. Campbell & Co. Nach. Beamten-Verzeichniß der Deutschen Seewarte siehe im zweiten Abschnitt.

**Siele.** Die Siele dienen zur Aufnahme und Ableitung des Tagewassers und des geläufigen häuslichen Verbrauchswassers einschließlich Haushalten und Portland-Cementmörtel gemauert, von ovalen oder eiförmigen Querhöhlungen. Die Entwässerung der Stadt durch solche tiefliegende Siele mit direktem Ausfluß in den Elbstrom wurde beim Wiederaufbau des 1842 durch Feuer zerstörten Stadttheiles begonnen, ist seitdem über die ganze Stadt ausgedehnt. Die Gesamtlänge der bis Ende 1894 zur Ausführung gebrachten Siele beträgt ca. 340 km. Die tiefer liegenden Hauptziele werden durch das aufgestaute Wasser des Alsterdorfs, die höher liegenden Siele durch Aufstauung und plötzliches Ablassen des ihnen zugeführten Verbrauchswassers gespült. Bei außergewöhnlich hohen Elbwasserständen (Sturmfluten) werden die Sielmündungen geschlossen, um die tiefer liegenden reiß. Kellen vor Überflutung durch Rückstau zu schützen. Während solcher Zeit dient das Sielvolumen selbst als Reservoir und bei länger anhaltender Hochwasser, namentlich bei gleichzeitig starken atmosphärischen Niederschlägen wird der Sielinhalt durch Ablass in die Alster oder in andere gegen Stromfluten gesicherte Gewässer abgelassen. Das Sielvolumen ist dem Centralbureau des Ingenieur-Straßenbauung und Abfuhr, unterstellt. Das Bureau befindet sich weils der 1. Section der Baudeputation, Abteilung für Sielneien, Bleichenbrücke 17.

**Das Stadthaus,** auf dem Neuenwall, wurde von dem Minister Carls des Königs, Baron von Görk, erbaut, und 1772 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um den Kaiser. Geändert als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizeiverwaltung bestimmt, und durch einen Anbau bedeutend vergrößert worden.

**Stadt-Wasserwerk.** Das gesammelte, für die Versorgung der Stadt und Vororte gefestigte Wasser wird seit Ende 1893 durch künstliche Sandfiltration gereinigt. Die Entnahmestelle befindet sich ca. 8 km oberhalb des St. Pauli Ladingssünden am rechten Ufer der Norder-Elbe. Das Wasser fließt deshalb durch einen ca. 200 m langen unterirdischen Kanal dem Schöpfsatz auf Billwerder Insel zu, von welchem es mittels 5 Pumpenmaschinen von je ca. 40 Pferdestärken auf 4 Ablagerungsbassins von je ca. 80 000 cbm Zufluss erhöht wird. Nach entsprechender Ablagerung steht das Wasser durch einen unterirdischen ca. 3000 m langen Kanal nach der Kaisenhofe auf die dort befindlichen Filteranlagen. Es sind im Ganzen 18 Filterbassins à 7050 cbm Filterfläche vorhanden; jedes Filter liefert ca. 12 000 cbm gereinigtes Wasser in 24 Stunden. Das von den Filtern abfließende Wasser gelangt durch gemauerte unterirdische Canäle und ein unter der alten Norder-Elbe durchgeholtes schwedische Duferröhr nach einem ebenfalls unterirdischen Reinwasser-Borratshaus von 10 000 cbm Inhalt und den Pumpen der Maschinensäulen in Rothenburgsort. Von hier aus erfolgt die Versorgung der Stadt u. j. w. durch 7 Pumpenmaschinen. Die beiden ältesten der selben sind Cornwall-Maschinen von 200 bzw. 270 Pferdestärken, die übrigen 5 sind Schwungrad-Pumpenmaschinen von bzw. 230, 230, 300, 300 und 380 Pferdestärken. Zur Erzeugung des Betriebsdruckes sind 2 Dampfkessel, für die Abfuhr der Rauchgase 2 Schornsteine vorhanden. Der ältere dieser Schornsteine hat eine Höhe von 76 m über Null und ist neben den Standrohren der Cornwall-Maschinen im sogenannten Wasserthurn untergebracht. Die Maschinen pumpen das Wasser je nach Erforderniß für die Tagesversorgung bis zu 47 m und während einiger Nachstunden bis zu 59 m über Null auf. Nur der von den Cornwall-Maschinen gehobene Theil geht noch über den Thurm, die Schwungrad-Pumpenmaschinen drücken das Wasser direkt in ein gewöhnliches Sammeltroh, an welches sich die Stadtleitungen anschließen. Drei Hauptleitungslinien von 915 mm Durchmesser führen das Wasser der Stadt zu; beim Billwerder Mühlensweg zweigen von denselben zwei Hauptleitungslinien von 508 bzw. 610 mm Durchmesser ab und führen durch Heldenkampsweg das Wasser nach St. Georg und den östlich gelegenen Vororten; nach dem linken Elbufer führt eine 305 mm Leitung über die Eisenbahnbrücke. Ein Netz von Haupt- und Zweigleitungen in 469 km Gesamtlänge verteilt das Wasser in der Stadt, der Vorstadt und dem umliegenden Landgebiet, woselbst die Versorgung in verschiedenen Richtungen bereits in Entfernung von 8,5 km von den Anlagen zu Rothenburgsort sich ausdehnt. - Drei an verschiedenen Punkten errichtete Hochreservoirs, nämlich eins auf der Elbhöhe, eins beim Berlinerthor und eins auf der Sternschanze, stehen mit dem Höhennetz durch Hauptleitungen in Verbindung; sie treten indess nur während einiger Nachtstunden zwecks Versorgung der niedrig belegten Distrikte in Thätigkeit. Sie liegen ca. 30 bis 32 m über Null; erstere beiden haben je 2400 cbm und letzteres hat 9700 cbm Rauminhalt. Das Reservoir am Berlinerthor besteht aus einem guß-